

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 278

Neuenbürg, Freitag den 28. November 1919.

77. Jahrgang.

## Die zerstörten Gebiete.

Vor mehreren Wochen haben aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern zusammengesetzte deutsche Sachverständigenkommissionen Besichtigungsfahrten in die zerstörten Gebiete Frankreichs gemacht, um einen allgemeinen Eindruck von den Zerstörungswerten und von Wiederherstellungsarbeiten zu gewinnen, an denen sich Deutsch- und beteiligten könnte.

Die erste Reise führte zunächst nach Arras, wo 80 Prozent der Häuser und sonstigen Anlagen zerstört sind. Das zwischen Arras und Lens liegende Gelände besteht aus bestem Acker- und Getreideboden und ist derartig durch Granattrichter, Schlinggräben, Unterstände usw. zerstört, daß der Zerstörungsgrad mit 100 Prozent angenommen werden kann. Das gleiche gilt für die dortigen Dörfer und Zuckerrübenfabriken. In einem Teil des Departements zu Nord waren die Aufräumungsarbeiten im besten Gang; ein Teil der wieder eingeübten Fläche war bereits in diesem Sommer wieder bestellt worden. — Die Orte La Bassée, Estaires, Kemille sind völlig zerstört; dagegen war auf der Strecke Arras—Villeneuve von Zerstörungen wenig zu bemerken.

In Reims sind 80 Prozent der Gebäude, darunter die Kathedrale zerstört. Der Wiederaufbau der Stadt soll nach einem neuen, in der Ausschreibung begriffenen Bauplan erfolgen. In dem Gelände von Chauny nach Comles und alle Dörfer, Gebäude, Gehöfte und Zuckerrübenfabriken zerstört, die Aufräumungsarbeiten sind dort in großem Umfang von heimischen Arbeitern ausgeführt. In der Umgebung von Veronne erreicht der Zerstörungsgrad seinen Höhepunkt, der bis kurz vor Albert bestehen bleibt. Veronne selbst ist völlig zerstört; Combles und die umliegenden Dörfer sind überhaupt nicht mehr festzustellen; das ganze hügelige Gelände ist voll von Trichtern, Unterständen, Stellungen, Drahtverhauen usw. Auf der Fahrt von Albert nach Amiens ist von Zerstörungen von Häusern und des Landes nichts mehr festzustellen gewesen.

Von den 2800 Häusern in Soissons sind nach französischer Angabe 2000 völlig zerstört, 800 reparaturfähig. Ein neuer Stadtplan ist in Bearbeitung. Die durchgeführten Gebiete im Norden zeigen durchgehend das Bild schwerer Kriegsbeschädigungen; nach französischer Angabe sind von den 76 000 Hektar Kulturland 8000 Hektar vollständig und 23 000 Hektar teilweise von Granaten durchwühlt und von zahlreichen Stellungen durchzogen. Das Gelände zwischen Berry au Bac und Guignicourt ist noch in dem Zustand wie zur Zeit der Kämpfe. Man sieht erschöpfene Tanks, die teilweise an der Straße liegen, ausgebeutete Drahthindernisse, Stellungen, feinerlei Feldbewirtschaftung. Das Champagnegebiet ist in jeder Beziehung durch Kampfhandlungen durchwühltes Gelände. Hier wären die Wiederherstellungskosten größer als der Geländewert, der etwa 1000 Franken pro Hektar beträgt.

Reims hatte vor dem Krieg 14 000 Häuser, von denen nach französischer Mitteilung 8600 vollständig zerstört sind; 2500 Häuser sind wieder bewohnbar gemacht. In der Umgebung von Reims waren 126 000 Hektar Boden unter Feuer, von denen die Gehöfte aufgefressen werden müssen; 156 000 Hektar sind von Stellungen durchzogen und müssen eingeerntet werden; im ganzen müssen 240 000 Hektar Boden der Bewirtschaftung wieder übergeben werden.

Im Departement Meuse sind nach französischen Angaben von 20 000 Hektar gänzlich und etwa 40 000 Hektar teilweise zerstört; die Zerstörungen sind teilweise so stark, daß die Wiederherstellungskosten den Geländewert bei weitem übersteigen würden. Der französische Staat soll in Aussicht nehmen, dieses Gelände, das weitauswärtig landwirtschaftlichen Charakter hat und zu einem Drittel aus Wäldern besteht, von den Eigentümern zwecks Aufzucht zu kaufen und die Eigentümer anderweitig anzusiedeln. Bemerkenswert ist, daß die aus den zahlreichen Granattrichtern ausgesprochenen Erdteile teilweise zerstört und auf den Feldern so in verfallt sind, daß für die Ausfüllung der Granattrichter erhebliche Erdmassen fehlen. Die Aufräumungsarbeiten scheinen auf den Feldern nur in sehr geringem Umfang in Angriff genommen zu sein. In dem Departement Meuse sollen insgesamt 400 Dörfer zerstört sein, in denen der Wiederaufbau von etwa 30 000 Häusern in Betracht kommt.

Mit der Annäherung an Verdun macht sich eine Zunahme der Beschädigung der Felder durch ausgedehnte Drahthindernisse, Unterstände und Stellungen, sowie von Granattrichtern bemerkbar. Die Stadt Verdun ist sehr stark beschädigt. Auf der Fahrt von Verdun an den Forts Douaumont, Vaux vorbei, längs der Todesstraße durch das Kampfgelände über Fresnes—St. Mihiel wurden die Gebiete der schweren Schlachten um Verdun besichtigt und dabei festgestellt, daß seine Wiederbenutzung in absehbarer Zeit gänzlich ausgeschlossen ist. Die auf diesem Wege passierten Dörfer Fresnes, Hauslomon, Fresnes usw. liegen völlig in Trümmern. Lediglich ist die frühere Lage der Dörfer nicht wieder zu finden.

Im Anschluß an diese Reisen fanden Besichtigungen von Forst- und Jagdwirtschaften unter der Leitung von französischen Forstverwaltungsbeamten statt. Nach Aufräumung der Bodenoberfläche von allerlei Kriegsmaterial wird die baldige Aufzucht und

das Ausräumen der Baumstämme in Frage kommen, sodann die Begründung von neuen Jungbeständen.

Auf allen Fahrten wurden zahlreich deutsche Kriegsgefangene, scheinbar ohne alle strenge Beaufsichtigung, bei der Arbeit gesehen. Abgesehen von farbigen französischen Soldaten, die vor allem mit Bahnbauten beschäftigt waren, sind keine fremden Arbeitskräfte festgestellt worden.

## Deutschland.

Stuttgart, 27. Nov. Auch die Unabhängigen hielten eine Versammlung ab, die sich gegen die Reaktion wandte. Sie lehnen aber im Gegensatz zu den Mehrheitssozialisten die Einigung des Proletariats auf demokratische Grundlage ab und fordern Freigabe jeder Kompromisspolitik. Das Heilmittel sehen sie wie immer im Rätesystem und im Anschluß an Sowjet-Rußland und in der Bildung einer Roten Armee. In einer Entschließung werden diese Programmpunkte festgehalten und die Auflösung der Reichswehr verlangt.

Berlin, 26. Nov. Reichsjustizminister Schiffer hat die Justizminister der Freistaaten nach Berlin eingeladen, um mit ihnen die allgemeinen Gesichtspunkte der Rechtspflege zu besprechen und dabei Fragen wie die gemeinsame Vorbildung der Juristen, die Altersgrenze, die Zulassung der Frauen und anderes mehr zur Erörterung zu stellen, damit im Reich und in den Einzelstaaten auf allen Gebieten der Rechtspflege ein einheitliches Vorgehen hergestellt wird.

Berlin, 27. Nov. Die Franzosen sind in Elbsh-Vohringen dazu übergegangen, die im Jahre 1918 nicht erhobene Kriegsteuer einzufordern, und zwar sowohl von den Einheimischen, wie von den Ausländern. Ferner steht fest, daß die Franzosen nicht nur die jetzigen Ausländer mit der Steuer veranlagten, die zur Zeit noch in Elbsh-Vohringen weilen, sondern auch jene, welche Elbsh-Vohringen vorher verlassen haben. Da die Ausgewiesenen ihre Möbel meist noch in Elbsh-Vohringen haben, sind diese von der Steuerbehörde mit Beschlagnahme belegt worden und werden nur freigegeben, wenn 20 Prozent des Vermögens als Sicherheit hinterlegt werden dafür, daß die Kriegsteuer bezahlt wird.

## Nicht die Zeiten, die Menschen ändern sich.

Die „Münchener Zeitung“ veröffentlicht eine Erinnerung vom 19. Nov. 1917, wo Abg. Gothein in München eine Rede gehalten, die weit über das hinausging, was kurz vorher Großadmiral v. Tirpitz in München verlangt hatte. Die Stelle dieser Gothein'schen Rede lautet:

„Großadmiral v. Tirpitz hat kürzlich in München gesagt, daß unser Volk die Bedeutung der ungeheuren Verluste, die es in diesem Kriege erlitten, noch gar nicht voll erfasst habe. Trotzdem brauchen wir nicht pessimistisch zu sein wie Tirpitz. Erzwungen können wir eine Kriegsentwöhnung nur dadurch, daß wir das besetzte Gebiet des Landes, das bezahlen soll, solange besetzt halten, bis bezahlt ist. Die Sorge, daß unsere Feinde sich wirtschaftlich gegen uns abschließen könnten, ist, wenn Deutschland künfte Politik zu machen versteht, nicht gerechtfertigt. Ein Friedensschluß, der uns nicht die volle Weisbegünstigung überall bringt und nicht unseren Staatsangehörigen die Möglichkeit sichert, in den Ländern unserer gegenwärtigen Feinde ihrem Erwerb nachzugehen, ein solcher Friedensschluß würde in der Tat ein Verzichtserde, ein Hungerfriede sein. Wir verlangen die offene Tür in allen Kolonien und auch unsere in fremden Ländern. Die beschlagnahmte Schiffstonnage muß uns wiedergegeben werden. Vor dem Kriege haben wir 1800 Millionen Mark jährlich für Heer und Flotte ausgegeben. Nach den Lehren dieses Krieges müssen wir mindestens das Dreifache aufwenden, also mindestens 5—6 Milliarden Mark. So hat Gothein am 19. November 1917 in München gesprochen. Heute ist Gothein Vorsitzender des Untersuchungsausschusses, der die an der langen Kriegsdauer Schuldigen sucht.

## Schmahlige Gerichten.

Berlin, 26. Nov. Reichspräsident Ebert, Reichswehrminister Noske und Scheidemann werden der Korruption bezichtigt. Dazu äußerte sich Scheidemann zu einem Mitarbeiter der „Berl. Ztg.“: Der verhaftete gewesene Hermann Sonnenfeld hat das ganze Belastungsmaterial dem sozialdemokratischen Abgeordneten Davidson ausgeliefert. Es besteht in einem Schreiben der Regierung betreffend Herstellung antiochsenwirtschaftlicher Kalender für Rußland, einem Legitimationsbrief für den im Januar 1919 mit der Befreiung der Regierungstruppen beauftragten Skarz und einem Erlaß Noskes wegen Aufstellung einer Markteinderei für die Reichswehrtruppen, also in einwandfreien, nachprüfbaren Regierungsoverordnungen. Für die Behauptung, daß die Minister sich an diesen Geschäften bereichert hätten, fehlen die Beweise. Das kostbare Delpemäde, das Noske von Skarz zum Geschenk erhalten haben soll, ist eine einfache Kohlenzeichnung, nach welcher ein Bild Noskes für die Zeitung „Reichswehr“ hergestellt worden ist, und der Hersteller und nach Skarz nachträglich an Noske geschenkt hat. Alles andere Material ist teils erlogen, teils gefälscht. Scheidemann erklärt, rücksichtslos auf gerichtlichem Wege vorgehen zu wollen.

## Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 27. Nov. Die Nationalversammlung beschäftigte sich gestern mit der Interpellation Krustadt, die vom Abg. Semmler (D.-R.) begründet wurde.

Abg. Heinze (D. Vp.): Unsere Lage ist äußerst schwierig. Die Zwangswirtschaft stellt den Produzenten. Er ist nicht frei in seinen Dispositionen. Die Grundlagen der Landwirtschaft müssen neu aufgebaut werden. Der Landwirt muß nach seiner Leistungsfähigkeit herangezogen und die Produktion gesteigert werden. Folgt die Regierung unseren Anregungen nicht, so lehnen die Vertreter der Landwirte jede Verantwortung für den Zusammenbruch unserer Ernährung ab. Aber man will den Landwirt niederhalten; er soll von seiner Scholle herunter. (Lachen links, Beifall rechts.) Die Stickstoff- und Kalifabriken müssen endlich zu lebenswichtigen Betrieben erklärt werden. Bei der Haltung der Regierung muß die Landwirtschaft allmählich zur extensiven Bewirtschaftung übergehen. Die Regierung muß für Saatgetreide und Saatkartoffeln sorgen.

Abg. Held (Zr.) begründet die Interpellation Trimborn betr. Förderung auf Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und zugleich den Antrag Blume (Zr.) betr. Milderung der durch den Frost verursachten Schäden an den Hackfrüchten. Die Gefahr des Liebergangs zur extensiven Wirtschaft ist sehr groß. Die Valutadifferenz nötigt uns, auf absehbare Zeit unseren Ernährungsbedarf nach Möglichkeit aus eigener Produktion zu decken. Die Weltmarktpreise können für uns nicht maßgebend sein. Bis zur Bergung der Hackfrüchte muß die Arbeitszeit verlängert werden. Elgüterzüge müssen die Kartoffeln in die Verbrauchsbezirke tragen. Die Stickstoff- und Kaliumwerte müssen mit Kohlen beliefert werden im Interesse der Allgemeinheit.

Minister Schmidt: Die für die Kartoffeln eingeführte Schnellkeitsprämie hatte keinen vollen Erfolg wegen der Verkehrs- und Witterungsschwierigkeiten. Ein guter Teil der noch ungernehten Kartoffeln, besonders in Pommern, dürfte für die Ernährung noch zu gebrauchen sein, da die starke Schneedecke das Erntieren verhindert. Die Verkehrssperre mit ihrer bedauerlichen Beschränkung von Kohlen und Lebensmitteln hat nicht allen Anforderungen entsprochen. Wir hoffen, einen großen Teil der Zuckerrüben noch zu retten. Um zu verhindern, daß sie verfaulen, müssen wir die Zuckerpresse erhöhen. Die Futterration hoffen wir auf der jetzigen Höhe erhalten zu können. Die Steigerung der Margarinefabrikation ist eine Kohlenfrage. Ich halte die Streikdrohungen der Landwirte noch immer nicht für so ernst, da ich kaum annehmen kann, daß wir unsere ganze Ernährung über den Haufen werfen wollen. Ich richte an die Landwirte die Bitte, kein Brotgetreide zu veräußern. Das Scheitern wird hoffentlich im neuen Budgetgesetz wirksam bekämpft werden. Es scheint mir fraglich, ob wir im nächsten Jahre die Freigabe von Hafer ausreicht erhalten sollen und können, da im Hinblick auf die hohen Preise jetzt plötzlich mehr Hafer gebaut wird. Die Reiskäufe im Ausland müssen wir bei dem Valutastand auf das geringste Maß beschränken.

Vorsitzender scheint mir die Gefahr eines Liebergangs zur extensiven Wirtschaft nicht allzu groß zu sein. Wir brauchen nicht allzu schwarz zu sehen. Auch beim Viehstand macht sich die Tendenz eines wenn auch geringen Aufstiegs bemerkbar. Wir werden bei Lösung der Landarbeiterfrage großen Schwierigkeiten zu begegnen haben. Die städtischen Arbeiter, die auf das Land gehen, verlangen anständige Behandlung und Löhne. Die Landwirte wollen keine Tarife bewilligen. Es rächt sich jetzt, was die Landwirte versäumt haben. Der Kleinbesitz und Kleinbauern muß begünstigt werden. Das Siedlungsgebot soll dabei helfen. Die Entbehrungen der städtischen Bevölkerung sind so groß, daß es nicht verwunderlich ist, wenn sich eine große Erbitterung in der städtischen Bevölkerung zeigt und sich auch politisch auswirkt. Demgegenüber hat der Landmann von solchen Sorgen noch keine Ahnung. Die Grundlage unserer Ernährung muß vegetabilisch bleiben. Die Zwangswirtschaft kann noch nicht aufgehoben werden. Zu einer umfangreicheren Einfuhr aus dem Ausland haben wir kein Geld.

Nach kurzer Besprechung verläßt das Haus auf Freitag 1 Uhr. 3. Lesung der Reichsabgabenordnung, Hungersnot in Deutschösterreich. Schluß 5 Uhr.

## Deutsches Millionengeschenk an Litauen.

Litau, 27. Nov. In dem Augenblick, als eine Abteilung des Generals Richter marschbereit war, um die Eisenbahnen zu sichern und die deutschen Truppen vor den litauischen Banden zu decken, traf ein Geheiß der deutschen Regierung ein. Sie hat die litauische Regierung durch kostenlose Ueberlassung des gesamten Eisenbahn- und militärischen Materials zu veranlassen gesucht, ihre Angriffe auf unsere Truppen und Flüchtlinge zu unterlassen. Die litauische Regierung ist auf dieses Millionengeschenk hin natürlich in sofortige Unterhandlungen eingetreten, doch ist es sehr zweifelhaft, ob sie in der Lage sein wird, ihre bolschewistischen Herden zurückzuhalten.

## Deutsche Note zur Gefangenensfrage.

Die Reichsregierung hat auf die letzte Kriegsgefangenenliste der Entente mit einer sehr umfangreichen Note geantwortet, die

## Deutsche

Spar-Prämienanleihe  
1919

Ihr Besitz erleichtert Deine Steuern!



govern in Paris übergeben wurde und in der die durchaus unehrliche Haltung der französischen Regierung nachgewiesen wird. Es heißt da u. a.:

Auf die am 21. November in meine Hände gelangte Note vom 15. November betreffend die Heimführung der Kriegsgefangenen aus Frankreich beehre ich mich Em. Excellenz im Auftrage meiner Regierung folgendes mitzuteilen:

1. Die französische Regierung stellt die Behauptung auf, sie habe niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Sie hat anscheinend ihre Ansicht durch die „Agence Havas“ am 29. August veröffentlichte Bekanntmachung gegeben. Diese Bekanntmachung lautet:

„Am so rasch wie möglich die durch den Krieg verursachten Leiden zu mindern, haben die alliierten Mächte beschlossen, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Friedensvertrags mit Deutschland, soweit er die Heimführung der deutschen Gefangenen betrifft, vorzubehalten. Die Arbeiten der Heimführung (Operations des Rapatriements) werden sofort beginnen, und zwar unter Leitung einer internationalen Kommission, der nach Inkraftsetzung des Vertrags ein deutscher Vertreter beigegeben werden soll. Die alliierten assoziierten Mächte weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß diese wohlwollende Haltung, aus der die deutschen Soldaten zu große Vorteile ziehen werden, nur dann von Dauer sein wird, wenn die deutsche Regierung und das deutsche Volk alle ihnen obliegenden Verpflichtungen erfüllen.“

Die französische Regierung behauptet selbst nicht, daß sie diese Zusage zurückgenommen hat, weil die deutsche Regierung oder das deutsche Volk die ihnen obliegenden Verpflichtungen nicht erfüllt hätten. Eine solche Zurücknahme hätte ja zum mindesten auch der deutschen Regierung mitgeteilt werden müssen. Vielmehr leugnet die französische Regierung einfach, irgend ein Versprechen abgegeben zu haben.

Es wird dann weiter dargelegt, wie Frankreich immer neue Schwierigkeiten bereite, neue „Häße“ aufbaue, so die Lieferung von Kohlen, die Millonenzahlung im Fall Mannheimer usw., um Deutschland weiter zu schädigen. Deutschland habe auch in diesen Dingen weitgehendes Entgegenkommen bewiesen. Außerdem aber sei wiederholt von Frankreich versichert worden, daß die Gefangenensfrage nicht mit dem Wiederaufbau verknüpft werden solle und am 18. September sei mitgeteilt worden, daß die Heimführung der Gefangenen ununterbrochen fortgehen solle, wobei als letzte die aus Frankreich darankommen sollen.

Das neueste Vorgehen stellt also eine glatte Wortbrüchigkeit der französischen Regierung dar. Man hat die Macht und pflegt darum auf Recht und Vertrag.

### Ausland.

**Budapest, 27. Nov.** Wie die polizeilichen Erhebungen ergaben, ist der ehemalige Rechtslehrer und Reserveoffizier Tibor Szamotany an der Ermordung Tizias direkt beteiligt gewesen, er hat bereits gestanden und mehrere Mitäter namhaft gemacht.

**Genf, 27. Nov.** Havas meldet, daß die Rote Clementeau über die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen vom französischen Ministerrat einstimmig gebilligt wurde und vom Ministerrat ohne Widerrede zur Kenntnis genommen worden ist.

**Genf, 27. Nov.** Nach Presseberichten hat Clementeau den ausländischen Pressevertretern bekanntgegeben, daß die Verhandlungen mit der abgereisten deutschen Abordnung keine Aussicht auf eine erfolgreiche Tätigkeit gehabt haben. Die Vorschläge der deutschen Abordnung seien völlig undiskutabel. Die Kriegsgefangenen könnten erst herausgegeben werden, wenn 300 000 deutsche Arbeiter am Wiederaufbau in Frankreich beschäftigt seien.

**London, 26. Nov.** „Daily Mail“ fordert die schleunige Auslieferung der preussischen Offiziere, da diese die Zeit bis zur Ratifikation des Friedensvertrages benützen, um in Berlin und anderwärts reaktionäre Intrigen und Verschwörungen anzuknüpfen. Das Blatt erklärt, auch Hindenburg und Ludendorff ständen auf der Auslieferungsliste wegen der grausamen Verwüstungen von Frankreich und ihres Anteils an dem U-Bootkrieg mit seinen furchtbaren Grausamkeiten.

**Amsterdam, 26. Nov.** Laut „Telegraaf“ teilte Churchill in Beantwortung einer Anfrage im englischen Unterhause mit, daß der Oberste Rat den Vorschlag gemacht habe, daß in Memel und Danzig englische Truppen ein Jahr verweilen und in Schlesien 8—20 Monate.

**Paris, 26. Nov.** Nach einer Meldung aus London ist der deutsche Passagierdampfer „Waterland“ der Amerikaner über-

wiesen worden. Er soll den regelmäßigen Dienst zwischen Southampton und New York versehen.

### Kohlenabkommen mit der Schweiz.

**Zürich, 27. Nov.** Demnächst werden Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz über ein erneutes Kohlenabkommen stattfinden. Die Schweizer Bundesbahnen haben Deutschland die verfügbaren Automotoren zur Verschleppung der Kohlentransporte zur Verfügung gestellt.

### Thronwechsel in Italien?

**London, 27. Nov.** Die Londoner Blätter melden aus Rom, daß man bei der Eröffnung des neuen italienischen Parlaments Anreden erwartet. Bekanntlich sind die Rechtssozialisten erheblich verläßt aus den Wahlen hervorgegangen und wie verlautet, haben sie die Absicht, bei der Eröffnung des Parlaments so aufzutreten, daß es dem Könige unmöglich gemacht ist, seine Thronrede zu halten. Täglich finden Kabinetsberatungen statt, welche die wachsenden Schwierigkeiten beiseite zu schaffen suchen. Man rechnet mit der Möglichkeit des Rücktritts des Königs, und daß der Herzog von Savoia oder der italienische Kronprinz auf den Thron kommen werde.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 28. Nov.** (Kirchliches.) Pfarrer Breitweg in Birkenfeld wurde zum 2. Stadtpfarrer an der Ostkirche in Schillingen ernannt. — Stadtpfarrer Zint in Wildbad wurde zum Stadtpfarrer an der Pauluskirche in Stuttgart bestellt.

**Neuenbürg, 28. Nov.** Vor einer stattlichen Zahl evangelischer Frauen und Männer aller Kreise und Stände legte gestern abend im Gemeindefaßhaus Dr. Mejerlin die Gründe dar, welche es auch hier als wünschenswert erscheinen lassen, eine Ortsgruppe des Evangelischen Volksbundes ins Leben zu rufen. In längeren Ausführungen ging Redner auf diese gerade in der heutigen ersten Zeit ungemein bedeutsame Frage ein, dabei in überzeugenden Worten den Veranlassern Zwecke und Ziele des Evang. Volksbundes, dessen vielseitige Aufgaben und Tätigkeitsgebiete sowohl in kirchlicher wie weltlicher Richtung beleuchtete. Er konnte am Schluß seiner Darlegungen feststellen, daß die Anwesenden der Gründung einer Ortsgruppe wohlwollend gegenüberstehen. Auf seinen Vorschlag, der durch Ausführungen von Apotheker Boyenhardt Unterstützung fand, wurde zunächst durch Jura zur Bildung eines vorläufigen geschäftsführenden Ausschusses geschritten, der in einer in Kürze einzuberufenden Mitgliederversammlung endgültig gewählt werden soll, womit die Gründung einer Ortsgruppe des Evang. Volksbundes als vollzogen betrachtet werden kann.

Die Frage der am 7. Dezember stattfindenden Kirchengemeinderatswahl zeitigte eine recht rege Aussprache. Hieran beteiligten sich neben dem Vorsitzenden, welcher die besondere Bedeutung der Wahl gerade diesmal betonte und zu reger Beteiligung aufforderte, die Herren Apotheker Boyenhardt, Wertführer und Gemeinderat Wlach und Postfretat Schmid, die mit Vorschlägen auf den Plan traten, welche durch Zurufe aus der Mitte der Versammlung eine weitere Ergänzung erfuhren derart, daß Namen von Frauen und Männern aller Kreise, Stände und Richtungen genannt wurden, welche, Ziel und Richtung gehend, in einem unvermeidlichen Wahlvorschlag vereint, der Wählerchaft als besonders geeignet empfohlen werden sollen. Aufgrund obiger Vorschläge wurden in geheimer Abstimmung 8 Mitglieder gewählt, welche durch 4 weitere Mitglieder verstärkt der Wählerchaft empfohlen werden sollen, ohne sie jedoch in ihrer Wahl zu beeinflussen. Mit einem kurzen Schlusswort des Dankes durch den Vorsitzenden an die Erschienenen fand die bedeutsame Zusammenkunft ihr Ende.

**Neuenbürg, 28. Nov.** Die bereits vorliegenden Zeichnungsergebnisse der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919 erbringen den Beweis, daß von den kleineren Kapitalbesitzern ansehnliche Summen ungenutzt im Hause zurückgehalten waren, ohne daß diese Beträge nutzbringend angelegt wurden. Es ist deshalb erfreulich, daß die kleinen Geldhaver nunmehr einen Teil ihrer Ersparnisse in Spar-Prämienanleihe anlegen. Sie tun gut daran, denn neben der vom Reich garantierten Sicherheit ist ihnen die Möglichkeit geboten, auch bedeutende Gewinnchancen auszunutzen.

**Neuenbürg, 28. Nov.** Endlich ist ein besseres Brot in Sicht. Bekanntlich wurde die Ausmahlung des Brotgetreides für das neue Wirtschaftsjahr herabgesetzt: beim Weizen von 94 auf 80 Prozent, beim Roggen von 94 auf 82 Prozent und bei Gerste von

85 auf 75 Prozent. Gleichzeitig fällt die bisherige Streckung des Brots mit Frischkartoffeln und sonstigen Streckmitteln weg und ist künftig verboten. Damit wird bei Befassung der seitherigen Nationen die Mehl- und Brotverfälschung eine bessere und allgemein eine gleich gute, wie sie seit der Krankheit durch besondere Mehlabgaben gewährt worden ist. Die geringere Ausmahlung, welche eine Steigerung der Mehlverkaufspreise um über 30 Prozent in sich schließt, bedingt eine gleichzeitige Erhöhung der Mehl- und Brotpreise, die vom Kommunalverband im Einvernehmen mit Vertretern der Verbraucher und der Bäckereiwirtschaft wie folgt festgesetzt worden sind:

a) Mehlverkaufspreise für je 100 Kilogramm 80prozentiges Weizenmehl 72 M 50 S, 82prozentiges Roggenmehl 66 M 40 S, 78prozentiges Gerstenmehl 69 M, Krantenmehl 75 M 80 S, Brotmehlmischung 71 M.

b) Mehl-Weinverkaufspreise je für 1 Kilogramm Weizenmehl 84 S, Roggenmehl 76 S, Gerstenmehl 75 S, Krantenmehl 88 S, Brotmehlmischung 82 S.

c) Brotpreise: 1 Hausbrot zu 1000 Gramm 75 S, 1 Hausbrot zu 500 Gramm 38 S und ein Hausbrotstück zu 50 Gramm 5 S.

Sämtliche Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes; ihre Ueberschreitung wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft. Die Preise treten mit der erstmaligen Ausgabe des neuen Mehls in Kraft. Dem Verlangen nach Zulassung von Kleinsorten kann vorerst noch nicht entsprochen werden, weil noch keine Ueberlicht darüber fehlt, in welchem Verhältnis der Kommunalverband mit den einzelnen Mehlorten belastet werden kann. Ein baldiges Entgegenkommen seitens der Landesordnungsstelle steht jedoch zu erwarten. Die seitherige Mehlmischung durch den Kommunalverband muß ebenfalls noch solange beibehalten werden, bis ein günstigeres Verhältnis in der Zulassung der einzelnen Mehlorten eintritt. Vorläufig ist dieses günstige Verhältnis noch nicht vorhanden. Es steht zu erwarten, daß damit die Brotverfälschung wieder besser befriedigt wird.

**Neuenbürg, 27. Nov.** (Eingekandt.) Zur Berichtigung des Haus- und Grundbesitzervereins in Nr. 274 des „Enztalers“ sei mir gestattet, etwas hinzuzufügen.

Im unteren Teil des Artikels kommt der Haus- und Grundbesitzerverein mit dem großen Wogen der Mietzinssteigerung wieder angefahren, und aus der Feder des Artikelstellers kommen so liebliche Märdchen zum Vorschein, für den Mieter natürlich, das es als selbstverständlich für denselben ist, die Phantasie-Mietzins, die vielleicht einige Hausbesitzer sich im Kopf zurecht gelegt haben, ohne alles weitere zu bezahlen. Der Artikelstiller fragt so schön das Vieh, wie nett und lieblich es ist, wenn man ein „Dach über dem Kopf“ hat, und wie viele Mühen und Sorgen es verursacht, so ein Haus zu unterhalten, und wenn das Vieh nicht wäre, dann ... ja dann könnte mancher Herbergsbesitzer stellen, daß dem Mieter verleidet würde in hoch einem gastlichen Haus zu wohnen, und er sich zurückzuziehen, hinaus, wo er so lange Jahre geblieben hat, und wo er oft nicht müde, wo er seine müden Glieder betten konnte, und ob er je einmal wieder ein Dach über seinen Kopf bekommen würde. Und diesen Leuten, die lange Jahre ihr Gut und Blut dem Vaterlande zum Opfer brachten, und Haus und Herd, auch jenen vom Haus- und Grundbesitzerverein, schützten, hält man noch vor, „seid froh, daß ihr noch ein Dach über dem Kopfe habt“. Man könnte hier versucht sein, an niedrige Gefinnung zu glauben.

Doch zur Mietzinssteigerung selber. Ein jeder vernünftige Mieter wird einsehen, daß die Erhöhung der Steuern und Abgaben, sowie die verheerenden Unterhaltungskosten der Häuser, der Hausbesitzer nicht allein tragen kann, hier soll ein gerechter Ausgleich geschaffen werden und Einfänder dieses glaubt nicht, daß sich hier ein Mieter sträuben wird; aber die tiefsten Verhältnisse mit den Forzheimer Großstadtverhältnissen zu vergleichen und 7 bis 7½ Prozent in Rechnung zu ziehen, dies ist ein bißchen harter Tabak. Obenwiegend kann es dem Mieter zugemutet werden, wenn ein Hausbesitzer gärtnerische Anlagen macht, und dort sein Geld verwerft, dies zu bezahlen. Den gerechten Forderungen der Hausbesitzer wird sich kein Mieter entgegenstellen, aber Vorsicht ist trotzdem am Platze, und deshalb richtet die Wohnung an die Mieter: Schließet Euch zusammen zu einem Mieterverein, aber zu einem Neuenbürger Mieterverein, und laßt eure Söhne nicht durch Forzheimer Herren vertreten, denn wir wollen mindestens so hell sein wie diese.

**Enzler, 27. Nov.** (Der tägliche Unfall.) Der 17 Jahre alte Sohn des Straßenwärters Reumüller wollte beim Stockhol-

## Die feindlichen Brüder.

Von Heinrich Ritt.

34. (Nachdruck verboten.)

„Das ist das Einzige, das mir Sorge macht. Die Bäuerin und ihre Tochter haben mir und den Meinigen so viel Liebes erwiesen, daß ich gegen sie nicht andächtig sein darf. Ich kann es auch nicht.“

„Besprich es mit ihnen. Viel Zeit hast Du nicht, denn in wenigen Tagen wird der Hof versteigert.“

„Erich streich mit der Hand über die Stirn hin.“

„Ich kann an der Versteigerung nicht teilnehmen,“ sagte er. „Wärdet Ihr mir den Dienst erweisen und den Hof für mich erstehen?“

Der Schütze schob mit der Linken die Mäze bedenklich auf die Seite.

„Es ist ein mißlich Ding, für einen anderen zu laufen,“ bemerkte er.

„In diesem Falle nicht, denn ich will den Hof haben, mag er noch so hoch zu stehen kommen.“

„Aun gut, wenn es Dein Wille bleibt, will ich es tun, mach' Dich aber erst hier oben frei, damit nicht eine doppelte Last auf Dir ruht, denn Du wirst viel Arbeit haben, ehe Du den Hof wieder empor bringst.“

„Ich werde Euch den Dienst nie vergessen!“ rief Erich, indem er die Hand des Älteren freundschaftlich erfaßte. „Aun erwähl' mir noch den Gefallen und schweig' darüber, bis es geschehen ist.“

Er lehnte heim. Er wollte den Seinigen von seinem Entschlusse noch nichts mitteilen, war indeß beim Rittgefahren so still, daß ihn Grete besorgt anblickte. Nach dem Essen bat er die Bäuerin und deren Tochter, ihm in den Garten zu folgen. In der kleinen Laube von Ständer und Weisblatt zeigte er ihnen die Zeitung und sagte, daß er den Wunsch hege, den Hof seines Vaters zu kaufen, damit er nicht in fremde Hände gerate.

Die Air war doch erschrocken.

„Ach kann Dir nicht abraten und will Dir auch keine Schwierigkeit in den Weg legen,“ sagte sie. „Ich habe es sogar vorausgesehen, daß es so kommen werde, nun es aber so bald bevorsteht, geht es mir doch nahe. Wir sind gut mit einander angekommen, und es wird mir schwer werden, mich von Deiner Frau und den Kindern zu trennen.“

„Tana zieh mit uns,“ rief Erich.

Die Alte blickte ihn fragend an, als wollte sie sich überzeugen, ob seine Worte ernst gemeint seien.

„Ist das Dein Ernst?“ fragte sie.

„Ja,“ rief Erich. „Ich will Euch halten und ehren wie eine Mutter. Das Haus dort unten ist groß genug für uns alle. Für Euren Hof hier suche ich einen gewissenhaften Pächter. Ihr sollt keine Sorge haben!“

Die Alte weinte.

„Du bist gut,“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Wilst Du Dich mit einer alten Frau plagen, dann nimm uns mit, wir geben gern; und eines Pächters bedarf es nicht, ich werde den Hof verkaufen.“

„Sie erzählt, daß vor einiger Zeit ein reicher Bauer aus dem benachbarten Orte zu ihr gekommen sei, um ihren Hof für seinen Sohn zu kaufen, sie habe dies abgelehnt, weil sie mit Erich habe zusammenbleiben wollen.“

„Er wird heute noch den Hof gern kaufen,“ fügte sie hinzu. „Ich werde es ihm sagen lassen.“

„Ueberlaß das mir!“ rief Erich. „Ich verkaufe den Hof besser als Ihr. Aun Ihr mit mir zieht, sage ich es Grete und Christine gern, daß ich den Hof meines Vaters kaufen werde. Und Euch soll es dort unten wohl gefallen!“

Er streckte der Alten die Hand entgegen und eilte dann zu j in r zu au.

Grete erschrak anfangs über die Absicht Erich's, denn sie hatte sich hier so glücklich gefühlt, daß sie nicht mehr wünschte.

„Wird es nicht zuviel für Dich werden, wenn Du dort unten von neuem beginnst?“ fragte sie.

„Nein, ich bin ja noch jung und die Arbeit auf dem Hofe meines Vaters wird mir doppelte Freude bereiten!“ rief Erich. „Grete, wenn unser Junge einst den Hof übernimmt, dann sollen wenig andere Hölle sich dem reinigen in jenen! Demwegen habe ich den Hof verloren, nun sollst Du doch die Herrin dort werden, und mit Wohl werde ich Dich einführen!“

Er jagte ... seine Frau in die Arme und glücklich blickte sie zu ihm auf.

Wenige Tage später fand auf dem Wehste Aumring die Versteigerung statt. Es hatten sich viele Bauern aus der Umgebung eingefunden, die meisten freilich nur aus Neugierde. Parte Urteile über den verfallenen Zustand des Hofes wurden laut.

„So schlimm hätte ich es mir wahrlich nicht gedacht!“ rief ein Bauer. „Ich begreife nicht, wie es möglich ist, eine so schöne Besitzung in wenigen Jahren so zu ruinieren.“

„Ich begreife es,“ erwiderte ein anderer. „Wenn der Besitzer den großen Herrn spielt und mehr in der Stadt lebt als auf seinem Hofe, wenn er das Geld vertrinkt und sogar das Futter für das Vieh verkauft, dann kann das kein gutes Ende nehmen.“

Der Müller, der sich auch eingefunden hatte und sich ohne Scham unter den Bauern bewegte, von denen die meisten ihm den Rücken lehrten, wenn er mit ihnen sprechen wollte, hörte diese Worte, da er ganz nahe stand. Er zuckte nur geringfügig mit den Schultern, und über sein verlebtes, hart gealtertes Gesicht glitt ein spöttisches Lächeln. Er trat zwar noch auf, als ob er ein reicher Mann wäre, allein sein abgetragener Rock sprach zu deutlich das Gegenteil aus.

(Schluß folgt.)

pyrenen eine  
selben Augen  
kopf und an  
Neuenbürg ist

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung  
Direktor Fre  
nister, Vertre  
Landtages u  
und hielt die  
nem Tode  
ber, dieser  
Tun geholt.  
Beleggebun  
ident Minis  
Zentrums sp  
bringende U  
finanzminis  
Stadthamer  
Jag im Cha  
Graber sei  
Bortel heße  
den Genera  
ber aufzube  
dann noch  
widmungen  
we abgeroll

Stuttgart,  
Die Erwerb  
von etwa 30  
je Förderun  
Erwerbslo  
Kammeror  
an hierauf  
Ministerium  
nur einige  
Jahren von  
höheren  
unplausib  
Anschlag ge  
Bezeichnung  
waren sie geg  
handgrante,  
bengefehrlich  
Tübingen,  
der Strafkam  
te im Juli d  
er zwei Lan  
und mit Stei  
Germaniamir  
istgestellt un  
teilt. Ein  
nam Polzei  
Die übrigen  
bei der Beam  
Gosbach,  
par. Wägl  
schen Hauses  
„Engel“ war  
eingebrochen  
höheren sind  
zeit halten w  
Gingen  
fuchs auf se  
gerade das  
gerig, seße  
pede ihn ab  
überdort hat  
Barjad,  
„Bären“ hier  
abgefressen.  
ausgebrochen  
Beste zugerie  
Haal, 27.  
Verhandlung  
wurde am M  
Schworener  
leben Angell  
von 2—4 M  
Rückfall wur  
und 15 Tag  
zu Gefängni  
wurden 18  
mischen wurde  
gestellt. Bel  
wurde diese  
die Geschwore  
zu empfehlen,  
heeresdienst  
Weingart  
mittag wurd  
Geders zur  
verammlung



## Sämtliche Neuenbürger Schneiderinnen

haben sich geeinigt und folgende Preise festgesetzt:

Bluse	12-18 Mt.
Kock	12-18 "
Mantelkleid	20-25 "
Tailenkleid	30-35 "
Kinderkleid	12-18 "
Konfirmantenkleid	20-25 "
Kostüm	30-40 "
Mantel	30-40 "
Kindermantel	15-20 "

Ausnahmen nur 8stündige Arbeitszeit 8 Mt. Ueberstunden extra.

**Die Vereinigung.**

Neuenbürg.

**Hasen-, Kanin-, Reh-, Hirsch-,  
Ziegen-Felle, sowie Kalb-, Rind- und  
Hoshaute**

kauft zu noch nie dagewesenen Preisen  
**Christian Dietrich, Turmstraße 95.**  
Bitte Adresse genau beachten. - Beste Kofahquelle für Händler!

Empfehle als ganz besonders günstig und preiswert

**Damen-Hemden,  
-Hosen, -Jacken**

mit Feston und mit Stickerei.

**Kopf-Rissen**

mit Feston und mit Stickerei.

**Cretonne und Madapolam,  
Stückware, für Leib- und Bettwäsche,  
130 cm breit leine und farbig**

**Cretonne für Deckenbezüge.**

Großes prachtvolles Sortiment in  
**Taschentüchern**

mit buntem Stich, mit farb. Kante, mit Hochfaum usw.

**Fr. Seuffer, Bahnhof,  
Herrenalb.**

**Bonitas!**

das beste, staubbindende  
Fußbodenpräparat  
Neue Sendung eingetroffen.

**H. Schweizer, Pforzheim,  
Tapeten-, Linoleum-Versand-Haus.**

**Altbewährt!**

**Erfreut ist jeder**

über  
**feinen Hausrunk**  
aus

**Heinen's Kunstmostrertract**

(Heinen's Trankstrertract).

Vorzüglich auch zum Strecken von Obstmostr. Das Alter nur  
15-16 Jg. In verschlossenen zu 50, 100 und 150 Liter  
mit und ohne künstl. Süßholz fast überall erhältlich; wo nicht  
Bestandteile durch:

**Heinen's Kunstmostrertract-Fabrik Pforzheim.**

**Für Wirtschaften!**

1 Speise-Glasausatz mit Eisbehälter  
für Büffet, 1 schöner Kalliope-Spielautomat  
mit 14 Platten, 1 Musikdose mit Aufzug,  
42 Platten, 1 Kontrollkassette preiswert zu ver-  
kaufen.

**Schöttle, An- und Verkaufsgeschäft,  
Pforzheim, Dillsteinerstr. 18, Tel. 2165.**

Forstamt Wildbad.  
**Nadelstammholz-  
Verkauf.**

Am Dienstag, den 9. Dez.  
1919, vormittags 10 Uhr in  
Wildbad im Jägerstäble  
aus den Staatswaldungen des  
Forstbezirks: 231 Focher mit  
Fm. 69 I., 117 II., 113 III.,  
29 IV. Kl. 45 Focher-Ab-  
schnitte mit Fm. 20 I., 12 II.,  
8 III. Kl., 1015 Tannen mit  
Fm. 524 I., 313 II., 265 III.,  
134 IV., 131 V. Kl. 195  
Tannen-Abschn. mit Fm. 163 I.,  
72 II., 21 III. Kl. Losver-  
zeichnisse von der Forst-  
direktion, G. f. P., Stuttgart.

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
**Butter-Verkauf.**

Am Samstag, den 29. Nov.  
8 1/2 U. vorm. an Nr. 541-620,  
9 Uhr vorm. an Nr. 621-700,  
9 1/2 U. vorm. an Nr. 701 bis  
zum Schluß und Nr. 1-50,  
10 U. vorm. an Nr. 51-130,  
10 1/2 U. vorm. an Nr. 131 bis  
etwa 210.

Städt. Lebensmittelstelle:  
J. A. Klink.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Der Rest der Käsemarke 18  
kann bei Fr. Pfannkuch u. Co.  
gegen

125 g Hartkäse  
bis spätestens 1. Dezember  
eingelöst werden.

Städt. Lebensmittelstelle:  
J. A. Klink.

**Kaffeeköchin,  
Washfrau,  
Haus- und  
Küchenmädchen**

sofort gesucht  
**Sanatorium Schönberg**  
G. m. b. H. in Schönberg  
b/Wildbad (Witbg.)

Feldrennach.  
Fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**

nicht unter 17 Jahren, gesucht  
von

**Karl Blach.**

Herrenalb.  
Ein zweites junges, fleißiges  
**Mädchen**

für Haus und Zimmerdienst  
sofort gesucht.  
**Waldziehungsheim u.  
Haushaltungsschule  
Falkenburg.**

**Wilde Kastanien**

kauft und bietet um Angebot  
mit Quantums-Angabe  
**W. J. Moun,**  
Delverlandhaus Münchm.  
Säde können geklärt werden.

**Ziegenfelle**  
50 Mt.,  
**Rehfelle**  
30 Mt.,  
**Winterhasenfelle**  
5 Mt.

Obige Preise bezahlte jezt für  
große, gutbehandelte Felle.  
**Fuchs, Warber, Zitis,**  
sowie alle anderen Felle aller-  
höchste Preise.

**E. Maishofer,**  
moderne Tierausstopferel,  
**Pforzheim, Lindenst. 52,  
Telefon 1501.**

**Sehr wichtig für Landwirte!**

Auf allgemeinen Wunsch meiner werthen Kundschaft habe ich in  
**Stuttgart, Jägerstraße 55<sup>1</sup>**  
(5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt)

**ein Lager in sämml. landw. Maschinen  
und Ernteilen,**

zur erstklassigen Fabrikate, errichtet, darunter die allgemein beliebten  
**Lanz-Jutterweidmaschinen, Dreschmaschinen, Rüben-  
schneider, Puhmühlen, Schrotmühlen, ferner Sämaschinen,  
Kultivatoren, Ader- und Wiesen-Eggen, Pflüge, Säulen-  
Pumper, Kreisjägen zc. zc.** Mein Lager ist sehr reichhaltig und  
kann ich daher prompt bedienen. In allen Bezirken Niederlagen; wo  
nicht bekannt, wende man sich direkt an

**E. Gottfried Störzbach, Maschinengroßhdlg.,  
Heilbronn u. Stuttgart, Jägerst. 55 I, Fernruf Nr. 11758.**

Generalvertreter der Firma Heinrich Lanz in Mannheim für ganz  
Württemberg, Hohenzollern und badischer Kreis Konstanz.

Neuenbürg.

**Photograf Blumenthal**

**Aufnahmen.**

(Altler Brunnenstraße 35.)

macht am Montag, den 1. Dezember, von 2-5 Uhr

**Bornehme selbständige Stellung**

ist Dame oder Herr, evtl. auch Offizier des Berufslebens-  
standes bei gutem Einkommen, durch Akquisitionen unseres  
mehrfach patentwissenschaftlich begündeten, gediegenen  
hyg. u. lichen Präparats, von ersten medizinischen Autori-  
täten des In- und Auslandes glänzend begutachtet und  
empfohlen,

**gebeten.**

Bewerber müssen vornehmes Auftreten und gute An-  
sprüche haben und mit bestmöglicher und privaten  
Abwehmen erfolgreich zu verhandeln verstehen. Hörter  
verbeten. Angebote unter S. S. 1599 an Rudolf Woffe  
Stuttgart.

**Günstige Gelegenheit  
für eine sichere Existenz!**

**Gut eingeführte Maschinengroßhand-  
lung sucht auf allen größeren Plätzen Nieder-  
lagen unter sehr günstigen Bedingungen. Er-  
forderliches Kapital A 5000.- bis 10000.-.  
Solche Geschäfte, welche mit den Landwirten  
bereits bekannt sind, erhalten den Vorzug.  
Offerten unter Chiffre S. S. 1550 an  
Rudolf Woffe, Stuttgart erbeten.**

**An- und Verkauf**

neuer und guterhaltener  
gebrauchter  
**Möbel u. Betten**

und anderen Gegenständen.  
**Schöttle, Pforzheim,  
Dillsteinerstr. 18, Tel. 2165.**

Feldrennach.

Verkaufe ein Paar 4 Wochen  
ausgebundene  
**Läuferschweine**

um annehmbaren Preis.  
**Mitschke, Zimmermann.**

Birkenfeld.

**Altes Gold  
und Silber**

kauft zu den höchsten Preisen  
**August Schring,  
Dietlingerstraße.**

Neuenbürg.

**Pelzwaren:**

**Füchse, Warber, Zitis,  
Hasen, Ziegen, Dachse,  
Rehe, Hirsche** werden zu  
noch nie dagewesenen Preisen  
angekauft.

**Paul Wilhelm,  
Kürschner.**

Neuenbürg.

**Schülergeige,**

1/2, gut erhalten, mit Köfen  
und Bogen, sowie ein  
**Harmonium**

zu kaufen gesucht für einen  
Schüler. Angebote mit genauer  
Preisangabe an

**Ernst Müller, Musiklehrer.**

Schwann.

Eine 34 Wochen trüchtige  
**Rutz- und  
Fahrtub**

mit dem 3. Kalb jezt den  
Verkauf aus

**Kögel.**

Gräfenhausen.

Eine 38 Wochen trüchtige  
**Kalbin,**

Gelbschek,  
gut gewöhnt, hat zu verkaufen  
**Karl Schumacher.**

**Sicheren-Berdiens**

durch Uebernahme einer Ver-  
sandstelle, auch als Nebenber-  
werb, bequem im Haus.  
Näheres durch **J. Fischer,  
Obertürkheim, Witbg.**

**Konto-Büchlein**

empfiehlt die  
**E. Meich'sche Buchdruckerei.**

**Ziehharmonikas,**

alte, können gegen  
neue eingetauscht  
werden. An- und  
Verkauf von ge-  
brauchten Har-  
monikas. Dasselbst ist ein  
**Grammophon** billig zu ver-  
kaufen, sowie 2 Zithern und  
2 Geigen.

Spezialgeschäft für Zieh-  
harmonikas  
**E. Hohnloser,  
Ziehharmonikamacher,  
Pforzheim, Bergstr. 27.**